

JT - Jodler Terzett

**Artho Marcel, Walde; Rhyner Thomas, Ricken
Blöchlinger Roger, Goldingen, NOSJV**

Klasse 2

Begleitung: Manser Beat, Wattwil

«*Sunneschtrahle*» - Hannes Fuhrer

Tongebung	1. Stimme in den Hochlagen flackerig, blechern und nicht ganz kontrolliert. 2. Stimme vor allem im Jodel zu leise gegenüber der ersten. Dadurch ungenügender Stimmenausgleich. Wenig Atemstütze beider Stimmen bei Schlusstönen (zB LT 12 und JT 8).
Aussprache	Verständlich und meist auch deutlich. Offene Schluss-E bei "Wärde", "Sonne" oder "gytte". Jodelvokalisation könnte durch den Einbau von "lü" aufgelockert werden.
Harmonische Reinheit	Über's Ganze gesehen recht gut gewahrt. Recht häufig ungenau intonierte Töne oder Tonfolgen (zB das "f" der 1. Stimme in LT 8, das "c" der 2. Stimme in LT 3 sowie deren Tonfolge c-d-a-h in JT 1. Schlusstöne von beiden Stimmen leicht fallen gelassen.
Rhythmik	Taktart gut erfasst und angemessenes, fließendes Tempo. Punktierter Viertelnoten zu kurz gehalten (LT 1 und 7). Jodelschlusston etwas kurz gehalten (Atemstütze).
Dynamik	Liedteil brav, ohne ausgeprägte, textgerechte und dynamische Gestaltung (zB ein Anschwellen in LT 9). Jodel ansprechend, mit Schwelltonansätzen.
Handorgel-Begleitung	Sicher, beweglich und gut unterstützend und mitgehend. Die Taktart dürfte besser angezeigt werden.
Gesamteindruck	Die "Sunnestrahle" sind erst im Kommen und wärmen noch nicht ganz. Die Gestaltung des Lied- wie auch des Jodelteils ist zu verhalten und kann deshalb nicht in allen Belangen überzeugen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JT - Jodler Terzett

**Bieri Franz, Escholzmatt; Bieri Karin, Escholzmatt
Bieri Marie-Theres, Escholzmatt, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung: Lötscher Urs, Wolhusen *«Mis Singe» - Marie-Theres von Gunten*

Tongebung	Das Terzett singt mit hellen, lockeren und kultivierten Stimmen; warm und weich ist deren Klang. Die 3. - ebenfalls sehr schöne Stimme - ist bei einigen Melodiebewegungen (LT 4, 11, 12, JT 1 und 2) kaum hörbar. Sie dürfte sogar gesamthaft resonanzvoller agieren. Jodeltechnisch bleiben keine Wünsche offen.
Aussprache	Sehr gepflegt, deutlich und gut verständlich mit klarer Konsonantenbildung. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Es wird sehr rein und mit präziser Stimmführung gesungen. Kleine Ausnahmen sind die schon erwähnten Bewegungen der 3. Stimme, welche unsicher klingen. Die Harmonie zum Akkordeon bleibt immer gewahrt.
Rhythmik	Klar und genau; treffendes Tempo; beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Wunderschön aus dem Text heraus gestaltet; einfühlsam mit schönen Schwelltönen. Ein kleiner Wunsch: Die Melodiebögen könnten klangvoller durchgetragen werden.
Handorgel-Begleitung	Bietet einfühlsame und gute Unterstützung, spielt sicher und virtuos.
Gesamteindruck	Ein überzeugender Vortrag, natürlich, locker, leichtfüssig und mit freudiger Ausstrahlung. Eine absolut glaubhafte Darbietung!
Juror(in)	M. von Gunten

**Buchmüller Christina, Schenkon; Leupi Vreni, Mauensee
Merki Christian Andreas, Sursee, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung: Epp René, Alpnach Dorf *«Harmonie» - Edi Gasser*

Tongebung	Gut passende Stimmen mit warmem Klang. Die 3. Stimme dürfte allgemein etwas stärker sein. Strahlende Jodelhochtöne.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich. Fein abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild im Lied- und Jodelteil. Bei der 3. Stimme sind leicht überhöhte Hochtöne in den JT 3,4,11,12 zu vermerken.
Rhythmik	Gut gewählte Tempi. Exakt erarbeitete Rhythmik.
Dynamik	Gefühlvolle Darbietung, textgemäss gestaltet. Gegen Schluss lässt der sonst gute Spannungsaufbau etwas nach.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, griffsicher und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Ein klangvoller Vortrag mit viel Ausstrahlung und Überzeugung.
Juror(in)	Josef Lustenberger

JT - Jodler Terzett

**Dörig Armin, St. Gallen; Dietrich Konrad, Herisau
Stricker David, Stein AR, NOSJV**

Klasse 1

Begleitung: Zürcher Sonja, St. Gallen

«Chilbistimmig» - Ruedi Renggli

Tongebung	Ein Terzett mit klangvollen und kräftigen Stimmen, die ausgeglichenen Register strahlen im Liedteil wie im Jodel.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich, die Verständlichkeit gut.
Harmonische Reinheit	Die Intonation ist tadellos, die Stimmführung sicher, das harmonische Klangbild rein.
Rhythmik	Die Temponahme gefällt, die Metrik ist klar erkennbar, die Rhythmik exakt und präzise.
Dynamik	Ein abwechslungsreicher Spannungsaufbau sowie sinnvolle Differenzierungen sind vorhanden. Im Liedteil dürfte die Gestaltung jedoch noch ausgeprägter sein.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, phantasievoll und virtuos, die Begleiterin wertet den Gesamteindruck spürbar auf.
Gesamteindruck	Ein freudig erlebter Vortrag mit viel Ausstrahlung und innerem Empfinden. So verbreitet die Chilbi Freude, Heiterkeit und Spass.
Juror(in)	Sigi Schmid

**Emmenegger Monika, Schötz; Michel Renate, Menzberg
Koch Philipp, Romoos, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung: Troxler Yvonne, Strengelbach

«Mis Wundertröckli» - Dölf Mettler

Tongebung	Die drei Stimmen passen sehr gut zusammen, sind ausgeglichen und wohlklingend.
Aussprache	Gute, verständliche Aussprache mit schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Reine und sichere Intonation mit stets gewahrtem Klangbild.
Rhythmik	Das Tempo ist angepasst, die Rhythmik ist exakt erarbeitet.
Dynamik	In Lied- und Jodelteil wird differenziert gestaltet, erwähnenswert sind die schönen Schwelltöne in den JT 4 und 5.
Handorgel-Begleitung	Schöne Begleitung, angepasst, griffsicher und gut stützend.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende Darbietung mit viel Musikalität. Der Charakter dieses Liedes wird sinngemäss wiedergegeben, ein Wundertröckli zum Geniessen.
Juror(in)	Bernadette Roos

JT - Jodler Terzett

**Küttel Hany, Chur; Nötzli Monika, Gersau
Suter Peter, Hagendorn, NOSJV**

Klasse 2

Begleitung: Hassler Hans, Hagendorn

«E Brugg» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Lobenswert sind die klangvollen Stimmen der drei Darbietenden. Die 1. Jodelstimme klingt in den Hochlagen etwas kehlig und die hohen "g" können nur noch knapp gefasst werden. Die 3. Stimme hat Mühe, das tiefe "f" (Grundton) am Jodelschluss sauber darzustellen.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich. Es wird richtig betont und die Schlusskonsonanten werden gepflegt ausgesprochen.
Harmonische Reinheit	In der Sparte Harmonie passieren die grössten Fehler. Im LT 12 ist die Sechzehntelspassage der 3. Stimme unrein, im JT 5 jodelt die 2. Stimme ihre Passage ungenau und die oben bereits erwähnten hohen "g" der 1. Stimme wirken unrein. Schade, dass in der 2. Strophe die 3. Stimme ab LT 7 ausfällt.
Rhythmik	Präzise Einsätze, klar erkennbare Metrik und ein beweglicher, textgemässer Melodiefluss zählen zu den Pluspunkten dieser rhythmisch anspruchsvollen Darbietung.
Dynamik	Das Lied wird dynamisch abwechslungsreich gestaltet, und der klangvolle Jodel enthält recht schöne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Es werden ein sehr eigenwilliges, aber gefälliges Eingangsspiel sowie gute Zwischenspiele festgestellt. Die Begleitung des Liedteils ist dem Terzett gut angepasst, aber im Jodel wird zuviel des Guten getan, so dass hier das Begleitspiel leicht stört.
Gesamteindruck	Wir hören einen an sich wuchtigen und echt jodlerischen Vortrag, welcher mit viel Klangsubstanz und warmen Stimmen dargeboten wird. Schade, dass die Abzüge in der Sparte Harmonie die Höchstklasse vereiteln.
Juror(in)	Georges Hunziker

JT - Jodler Terzett

Lötscher-Bieri Trudi, Marbach LU; Wicki-Bieri Hildegard, Schüpheim
Zemp-Bieri Rösy, Buchrain, ZSJV

Klasse 2

Begleitung: Bächler-Bieri Barbara, Baar

«Herbschtwald» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der dünne, harte Stimmansatz und der flache Klang sind auf eine grundsätzlich spannungsarme und krampfhaft Tongebung zurückzuführen. Die Stimmen sind nicht ausgeglichen. In den tieferen Lagen ist die 3. Stimme überfordert.
Aussprache	Meist recht deutlich. Schwerfällige, breite a in "Land" oder ä in "Wärde" sollten offener und von allen Stimmen gleich ausgesprochen werden. Die Jodelvokalisation ist passend, allerdings auch von breiten Vokalansätzen geprägt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wenig Trübungen. Das markante Unterfassen der ersten Stimme, im JT 1 beim "fis", in den JT 2 und 6 beim "gis", im JT 3 beim "e" und im JT 8 beim Schlusston, belasten die Harmonie stark.
Rhythmik	Die Taktart ist richtig erfasst. Das Tempo ist eher zaghaft. Mehr Schwung hätte zur besseren Ausnutzung der dynamischen Gestaltung mit Bestimmtheit beigetragen. Einige Notenwerte sind knapp gehalten.
Dynamik	Nicht ausgereift, jedoch sind lange Melodiebögen mit dynamischen Ansätzen vorhanden. Die eingeflochtenen "piani" bringen Abwechslung. Gestalterische Versuche sind erkennbar. Das forcierte Anschwellen des Jodelschlusses wirkt unnatürlich.
Handorgel-Begleitung	Führt die drei Stimmen mit Grundakkorden. Mit etwas mehr Zurückhaltung käme der Klanguausgleich besser zur Geltung.
Gesamteindruck	Die harmonischen Instabilitäten im Jodel belasten den Vortrag stark. Dank einigen erfreulichen Gestaltungsansätzen kann die Einreihung in eine tiefere Klasse verhindert werden. Ob von der Tongebung her die Liedwahl den Möglichkeiten der Sängerinnen entspricht, wäre für das nächste Mal zu überlegen.
Juror(in)	Felix Inglin

JT - Jodler Terzett

**Meyer-Albisser Franziska, Grosswangen; von Gunten-Walthert Marie-
Wiener-Belden Franziska, Rickenbach, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung:	Berger Martin, Affoltern BE	«I mim Dorf» - Marie-Theres von Gunten
Tongebung	Die kultivierten Stimmen klingen kräftig, rund und locker. Das klangvolle Terzett singt ausgeglichen und resonanzvoll, man spürt die Freude am gemeinsamen Musizieren. Im JT 12 wird der Schlusston durch die erste Jodelstimme zu wenig gestützt.	
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und natürlich, die Aussprache tadellos und prägnant.	
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist gepflegt, die Stimmführung einwandfrei und die Intonation rein und sicher.	
Rhythmik	Die Temponahme ist treffend und dem Text entsprechend, die Rhythmik präzise und korrekt.	
Dynamik	Die kontrastreiche und spannungsvolle Gestaltung überzeugt, vor allem die 3. Strophe führt zu strahlenden Höhepunkten.	
Handorgel-Begleitung	Virtuos und phantasievoll, das Klangbild wird einfühlsam abgerundet.	
Gesamteindruck	Es wird voll Begeisterung und mit tiefem Empfinden gesungen. Die hervorragende Interpretation ist ein ausdrucksstarkes und überzeugendes Erlebnis.	
Juror(in)	Sigi Schmid	

JT - Jodler Terzett

**Stalder Petra, Willisau; Stalder Sandra, Huttwil
Moser Melanie, Walkringen, ZSJV**

Klasse 2

«E schöne Traum» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Stimmen passen sehr schön zusammen. Weich und rund im Ansatz, allerdings noch dünn und mit wenig Klang gestützt. Das lockere, unverkrampfte Singen erklingt bedächtig und mit wenig Glanz.
Aussprache	Im Allgemeinen verständlich und gut betont. Die Jodelvokalisation ist nur auf "u" und "o" ausgelegt. Bereichernde und Abwechslung bietende "lü" fehlen.
Harmonische Reinheit	Grosse Anerkennung findet die ohne Begleitung durchwegs stabile Intonation in Des-Dur. Vereinzelt Tonschwankungen durch die 1. Stimme sind festzustellen. Im LT 15 singt die 3. Stimme chromatisch zu den andern Stimmen, statt Tonfolge a-a. Die Hochtöne im Jodel werden durch die 1. Stimme verkrampft angesetzt. Die höhere Intonation zeigt hier die Grenzen der stimmlichen Möglichkeiten.
Rhythmik	Das zügige, metrisch betonte Tempo gefällt. Der Achtel in LT 8 (vor der Pause) wird zu lang gehalten. In LT 14 singt die 3. Stimme rhythmisch falsch, der erste Viertel ist zu kurz und die nachfolgenden Sechszehntel werden als Viertel rhythmisiert.
Dynamik	Versuche, spannungsvolle Höhepunkte zu interpretieren, scheitern noch an den stimmlichen Mitteln. So ist das Erlebte brav, vorsichtig und nicht ganz ausgereift.
Gesamteindruck	Die gestalterischen Möglichkeiten sind, aufgrund der eingeschränkten stimmlichen Ressourcen, noch nicht vollends vorhanden, um gesamthaft ganz zu überzeugen. Die harmonische Reife ist beachtenswert. Mit anhaltendem Stimm- und Atemtraining kann eine bessere Klassierung durchaus zum "ne schöne Troum" werden.
Juror(in)	Felix Inglin

JT - Jodler Terzett

**Zihlmann Hansruedi, Reitnau; Zihlmann-Lötscher Gaby, Reitnau
Hauri Willi, Reitnau, ZSJV**

Klasse 1

Begleitung: Rööslis Franz, Hasle *«Sunnstigsfreude» - Adolf Stähli*

Tongebung	Sehr schöner, kräftiger Terzettklang. Sichere, warm-tragende Tongebung, in der Mittelstimme vereinzelt etwas grell klingend.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, die Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag ist mit Ausnahme des verschwommen und getrübt klingenden JT 6 harmonisch rein.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, die Rhythmik korrekt. Das leichte "Nachdrücken" auf der zweiten Viertelnote in den LT 1, 3 und 5 wirkt störend auf den Melodiefluss.
Dynamik	Dem Vortrag liegt eine spürbare und recht gefühlvolle Gestaltung zu Grunde, jedoch ist vor allem im Jodel eine gewisse Monotonie spürbar.
Handorgel-Begleitung	Sehr gut stützende und leitende Begleitung. Das schöne Eingangsspiel gefällt.
Gesamteindruck	Zusammen mit der einfühlsamen Begleitung ein gefälliger Vortrag, der mit einer gewissen Natürlichkeit überzeugt. Der Jodelteil tönt etwas brav, es fehlt die Ausdruckstärke. Eine knappe Klasse 1.
Juror(in)	Lilian von Rohr

JQ - Jodler Quartett

**Hubert Annemarie, Deitingen; von Rohr-Kummer Lilian, Lyss
Minder Marcel, Gunzgen; Kaiser Gerd, Deitingen, NWSJV**

Klasse 2

«Aabegedanke» - Peter Künzi

Tongebung	Weich, warm und wohlklingend, grösstenteils resonanzreich; runde, schöne Bassstimme. Nur die 3. Stimme ist teilweise zu dumpf; die 1. Stimme muss unbedingt den Ton noch lockerer bilden können. Kehlkopfschläge aufwärts werden durch Absetzer verhindert. Die Atmung in den LT 6 und 10 stört den Ablauf.
Aussprache	Deutlich und prägnant; schöne Klinger und gut hörbare Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Die vielen harmonischen Klippen sind gut einstudiert und werden grösstenteils auch gut gemeistert. Das immer wieder zu tiefe Singen der 1. Stimme - am schlimmsten ist es in der 1. Strophe - stört aber das harmonische Gefüge enorm.
Rhythmik	Diese ist im Text bis auf zu kurze Endsilben-Viertel in den LT 2, 6 und 10 korrekt. Im Jodel sind oftmals punktierte Viertel nicht richtig ausgesungen, auch die Halben in den JT 2, 4, 6, 8 und 12 sind zu kurz. Die Temponahme ist passend.
Dynamik	Der Text wird glaubhaft interpretiert, inneres Mitgehen wird attestiert. Leider bleibt das Ganze zu gleichförmig. Im Jodel fehlen überzeugende Spannungsbögen.
Gesamteindruck	Dieses Quartett ist im Stande, feinsinnig, warm und gefühlvoll zu singen. Schade, dass vor allem die vielen harmonischen Mängel keine überzeugendere Darbietung ermöglichen. Stete Gehörbildung kann dem sicher positiv entgegen wirken.
Juror(in)	M. von Gunten

JQ - Jodler Quartett

**Koller Michael, Appenzell; Brülisauer Beat, Urnäsch
Jäger Monika, Urnäsch; Hefti Nicole, Herisau, NOSJV**

Klasse 2

«Appenzeller Naturjodel» - Trad.

Tongebung	Die Stimmen sind noch zu wenig ausgeglichen. Die hellen Frauenstimmen und die fast zu dunklen Männerstimmen müssen zu einer klareren Einheit geformt werden.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und entspricht dem traditionellen Rugguserli.
Harmonische Reinheit	Der Anfangston "cis" müsste klar in die Tonart Fis-Dur führen. Die zweite, einsetzende Stimme intoniert anfänglich klar. Danach werden die Töne verzogen und der Einsatz der Männerstimmen erfolgt ungenau und harmonisch stark belastet. Man befindet sich schon früh in F-Dur. Diese Tonart kann in der Folge gehalten werden. Auch in der Wiederholung des 1. Teils ist die Harmonie erheblich belastet. Der 2. und 3. Teil gelingen harmonisch besser. Die 1. Stimme intoniert aber vor allem die Schlusstöne immer wieder zu tief.
Rhythmik	Die Rhythmik und die Temponahme sind in Ordnung.
Dynamik	Man gestaltet zu wenig. Es klingt noch alles zu gleichförmig.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist vor allem durch die Harmonie stark belastet und kann demzufolge nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann

**Steffen Franz, Luzern; Steffen Felix, Menzberg
Steffen Robert, Champtauroz; Steffen Beat, Menzberg, ZSJV**

Klasse 1

«Maiezyt» - Heinz Willisegger

Tongebung	Das Klangbild des Quartetts ist sehr ausgeglichen, klangvoll und warm. Die 1. Stimme wirkt in der 1. Strophe etwas gepresst.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in der Originaltonart angestimmt. Am Anfang ist die Harmonie etwas unsicher aber bereits ab LT 2 findet sich das Quartett Die Hochtöne der 1. Jodelstimme sind in der 1. Strophe immer etwas zu tief. Durch das Absinken um einen halben Ton ab der 2. Strophe wird die Harmonie nicht mehr getrübt und von da an wird rein gesungen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die punktierten Achtelnoten sind teilweise verschwommen z.B. LT 6
Dynamik	Dynamisch könnte mehr gewagt werden. Der ganze Vortrag wirkt etwas gleichförmig.
Gesamteindruck	Das schöne Klangbild wirkt sich positiv auf den Gesamteindruck aus. Gesaamthhaft ein gefühlvoller Vortrag, der jedoch etwas brav wirkt.
Juror(in)	Stadelmann Franz-Markus

JQ - Jodler Quartett

Studer Godi, Escholzmatt; Studer Gody, Escholzmatt

Klasse 1

Studer Sämi, Hitzkirch; Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt, ZSJV

«I wett e Rose finde» - Jürg Röthlisberger

Tongebung	Ausgeglichen in den Stimmen, runde und klangvolle Tongebung. Strahlende Hochtöne im Jodel.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt, passend aufeinander abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr harmonisches Klangbild und sichere Stimmführung, leichte Steigtendenz.
Rhythmik	Rhythmisch klar gegliedert mit spannungsvollem Melodiefluss. Gefällige Tempi.
Dynamik	Überzeugende Gestaltung, gut aufgebaute Spannungsbögen mit schönen Schwelltönen.
Gesamteindruck	Eine herzhaftes Darbietung. Da wurde nicht nur "eine" Rose gefunden, sondern eher ein ganzer Strauss.
Juror(in)	Josef Lustenberger
